

Leipziger Tageblatt

304

und Anzeiger.

N^o 67.

Dienstag, den 8. März.

1842.

Bekanntmachung,

die mit den Medicin studirenden Stipendiaten auf den Termin Reminiscere 1842 zu haltende Prüfung betreffend.

Die sämtlichen Königl. Reichs- Procuratur-, Ministerial- und andern Facultäts-Stipendiaten, welche Medicin studiren, werden hierdurch aufgefordert,

den 9. März d. J., Nachmittags um 2 Uhr,

in dem Rierschen Institute allhier Beauf der mit ihnen anzustellenden Prüfung pr. term. Reminisc. sich einzufinden.

Zugleich wird hierbei die genaue Beobachtung der in der Stipendiaten-Ordnung dießfalls enthaltenen Vorschriften wiederholt in Erinnerung gebracht, und haben diejenigen, welche denselben nachzukommen unterlassen, die etwaigen Nachteile sich selbst zuzuschreiben.

Leipzig, den 14. Februar 1842.

Die medicinische Facultät das.
Dr. Johann Christian Gottfried Jöb, d. J. Decant.

Zum Verständniß.

Um die Grundidee, welche in der Antigone des Sophokles herrscht, von der Denkart und Sitte unserer Zeit aber abzuweichen scheint, gehörig zu würdigen, dient allerdings die schon neulich in diesen Blättern niedergelegte Bemerkung, daß Antigone ihren, in dem gegen seine Vaterstadt Theben unternommenen Kriege gefallenen Bruder Polyneikes, den ihr Oheim, der König Kreon, nicht begraben lassen will, mit Verachtung dieser menschlichen Verordnung und der gedrohten Todesstrafe, die auf den religiösen Glauben gegründete Sitte höher achtend, dennoch begräbt, um seiner Seele den Eingang in das Schattenreich zu eröffnen. Ganz verschwunden ist die Sitte auch bei uns noch nicht, daß die Verwandten und Freunde, im Gefühl der Verpflichtung, dem geliebten Todten den letzten Dienst zu erweisen, drei Hände voll Erde auf den Sarg in das Grab werfen. Diese Pflicht gilt aber noch jetzt nicht bloß für eine nur Verwandten oder Freunden obliegende, sondern für eine allgemein menschliche unter den Gliedern der griechischen Kirche, und scheint nicht erst durch den Grundsatz der christlichen Lehre, die zu lieben, welche uns hassen, und die zu segnen, welche uns fluchen, veredelt und ausgebreitet, sondern, da alle Grundzüge der Humanität in der christlichen Religion Anerkennung und Heiligung finden, nur festgehalten und bewahrt worden zu sein. Wer nach der Schlacht bei Leipzig auf die Hochebene bei Connewitz und auf andere Theile des Schlachtfeldes, wohin Russen kamen, auf seinen Wegen geführt wurde, konnte davon sich vollkommen überzeugen, wo so viele Franzosen völlig entkleidet lagen, und doch drei Häufchen Erde oder Staub auf ihrem Leibe, vielleicht von den Plünderern selbst, zur Sühne aufgestreuet trugen. Bei den alten Griechen vor der Geburt unseres Heilandes knüpfte sich freilich diese Sitte an den Glauben, daß die Seele des Todten so lange an den Ufern der unter-

weltlichen Flüsse herumirren müßte, als ihr Körper nicht begraben oder symbolisch von den Vorübergehenden mit drei Häufchen Erde bestreuet wäre. Daher sah man es als ein Unglück an, auf einer Seereise zu sterben und so der Beerdigung verlustig zu werden. Einen unbegrabten oder unbekreueten Leichnam ohne solches Sühnopfer liegen zu lassen, dieß war überhaupt ein großes Verbrechen gegen die göttlichen Gesetze, ein um so größeres für eine religiöse und liebende Schwester gegen ihren Bruder. Wie konnte Antigone ihren Bruder nach dem Tode nicht allein so beschimpfen, sondern sogar beunruhigen lassen, da sie treu ihrem Glauben das menschliche Gebot Kreons für einen Frevel gegen die göttlichen Gesetze hielt? Ohne diesen Glauben, der unserer Sitte nicht mehr zu Grunde liegt, verliert die That der Antigone an Größe und Weihe. Bei uns würden sich gewiß Wenige finden, welche einen so großen Schimpf in der Sache sehen würden, daß sie mit Gefahr ihres Lebens symbolisch oder vollständig einen geliebten Todten begraben würden. Hat aber jene Sitte den religiösen Grund, so führt das Stück des Sophokles die große Lehre durch, daß menschliche Satzungen nicht im Widerspruch mit den ewigen Gesetzen der Natur und der Gottheit stehen dürfen.

Aus der Geschichte der deutschen Hansa.

„Gleicht nicht das heilige Meer dem weiten
Friedhof der Welt, darüber hin
Die Bogen Decken vom Rubin
Und grüne Hügel breiten?
Um Deiner Todten Asche mußt du streiten!
Da! schlummern nicht aus deiner Hansa Betten
Auch deutsche Helden drin?“
Hertwegh.

Schon in uralten Zeiten waren die Deutschen als kühne Seefahrer berühmt und gefürchtet; Sachsen waren es, welche Britanien eroberten und die freie deutsche Urverfassung dahin verpflanzten, deren Grundzüge noch heutzutage dort, so wie

in den Freistaaten Nordamerikas zu erkennen sind. Im Mittelalter erhielten die deutschen Städte ihren blühenden Wohlstand durch den Handel mit den Waaren des Ostens, die sie aus dem Süden (aus Italien) erhielten und nach dem Norden vertrieben. Diese Lebhaftigkeit des Handels wirkte auf den einheimischen Kunstfleiß sehr wohlthätig und gab ihm einen unglaublichen Aufschwung; durch Weides, Handel und Industrie, gewannen die deutschen Städte einen merkwürdigen Reichthum und eine wichtige politische Bedeutung, um sowohl der Eifersucht der Fürsten gegen die Reichstädte kräftig widerstehen, als auch die Willkür des trohigen Landadels zurückweisen zu können, welcher mit Verachtung auf die reichen Bürger herabsah und sich doch kein Gewissen daraus machte, die Waarenzüge derselben auf offenen Heerstraßen oder Strömen räuberisch anzufallen. Weder diesen Raubrittern, wenn die beleidigten Bürger gerüstet wider sie auszogen! Dann standen nämlich alle Bürger einer Stadt wie Ein Mann; dann brach ihre vereinte Kraft die Mauern der Raubschlöffer und die bürgerliche Justiz machte mit den gefangenen adeligen Räubern kurzen Prozeß. Wie nun so gemeinsame Nothwehr die Bürger einer einzelnen Stadt zum Widerstand gegen ihre Feinde verband, so vereinigten sich in den Zeiten der Gefährlichkeit und des Faustrechts auch mehrere Städte; das Recht der Einung („Association“) stand von uralterher im deutschen Volke fest und unangestastet: so schlossen Fürsten Erbeynungen, so schloß der Adel Ritterbünde und so entstanden denn auch zufolge desselben Principis Städtebünde. Ein solcher Städtebund war auch der in der Mitte des 13. Jahrhunderts entstandene rheinische, den ein Mainzer, Arnold Walzbote, stiftete, damit Frieden, Recht und Handel in jener Zeit der wilden Gewalt unangestastet blieben. Der deutsche König Wilhelm bestätigte den rheinischen Städtebund; nach Wilhelms Tode aber (1256) verbanden sich die demselben angehörenden Städte feierlich durch eigene Kraft, das Reichsgut und den Frieden zu erhalten, und bei einer zwiespältigen Königswahl keinem der beiden Nebenbuhler zu huldigen. Zwar zerfiel dieser rheinische Städtebund in kurzer Zeit; aber dafür erweiterte gar bald ein anderer Bund deutscher Städte, die sogenannte „Hansa“ (dies uralte Wort bedeutet Menge und Verbindung), seine Macht und Bedeutung. Schon 1242 hatten Lübeck und Hamburg ein Bündniß zur Sicherheit der städtischen Freiheit und des Handels geschlossen, und dies Bündniß ist wahrscheinlich der erste Anfang der Hansa. Lübeck, mit seiner merkwürdig ausgebildeten städtischen Verfassung und mit dem kühnen Unternehmungsgeiste, mit dem kriegerischen Muthe seiner Bürger, gab allen Städten ein so glorreiches Beispiel, daß sich mit der Zeit immer mehrere an diesen tüchtigen Stamm und Kern angeschlossen. So stand Lübeck bereits im Jahre 1284 an der Spitze eines Bundes von sieben Städten, welche mit vereinigter Kraft von Norwegens König Frieden, Genugthuung für Gut und Ehre, und Bestätigung der Handelsfreiheiten ertröhten. Von nun an traten immer mehrere Städte der Hansa bei, und immer herrlicher wuchs ihre Macht im 14. Jahrhundert heran, so daß die Fürsten und Herren im Norden mit Eifersucht und Besorgniß auf sie sahen,

aber vergeblich vereinigten sie sich in den Tagen des gewaltigen Baldemar von Brandenburg (er starb 1319) wider die herrlich blühende Hansa. Vergeblich war Dänemarks und Norwegens Grimm gegen sie. Als der gewaltige Dänenkönig Waldemar Atterdag die wichtige Hansestadt Wisby erobert hatte, wollte die Hansa dessen fernere Angriffe, welche sie mit gutem Tug besürchten mußte, nicht erst abwarten; nein, kühn erklärte sie ihm den Krieg. Lübecks Bürgermeister Johann von Bittenborg führte die Flotte des hanseatischen Bundes, schlug 1361 die dänische und eroberte Deland und Gotland für Schweden. Bei der Rückkehr erlitt jedoch die Macht der Hansa einige Unfälle, was Bittenborg mit seinem Leben büßen mußte; er wurde auf dem Markte zu Lübeck enthauptet; so streng wachten die gewaltigen Bürger jener Zeit über das Ansehen ihrer Macht, welches sie als guten Schutz und Schirm für die Erhaltung ihrer Freiheit betrachteten. Da Norwegen damals Dänemarks Partei hielt, so hatte es den Arm der Hansa schwer zu empfinden. Nicht weniger als zweihundert Drißchaften in Norwegen wurden, so wie die Küsten Jütlands, Seelands und Schonen, verheert. Nicht genug! Im Jahre 1369 zieht die Macht der Hansa unter Eberhard von More und Gottfried von Atterdorn, beide Rathsherren von Lübeck, aus, und erobert Kopenhagen, Helsingör, Nyköbing, Falsterbo und Elholm und ertröht sich die Herrschaft über den Sund. Da muß sich denn der Dänenkönig im Jahre 1370 zum Frieden bequemen und den Städten der Hansa die allerwichtigsten Privilegien einräumen, und die dänischen Reichsstände müssen feierlich geloben, daß sie fortan keinen König erwählen und anerkennen wollen, ohne Rath, Zustimmung und Einwilligung der Hansa! So schrieben die deutschen Bürger Königen Gesetze vor! Nie hat die Hansa vom deutschen Kaiser Anerkennung ihrer Privilegien erhalten; aber sie hat auch nie darum gebeten; durch Einigkeit stark und wachsam auf die Erhaltung ihrer Bundesverfassung, fand sie in sich selber Kraft genug, um ihr Ansehen zu behaupten und gegen jeden fremden Angriff glorreich zu vertheidigen. (Beschluß folgt.)

Haupt-Gewinne

4r Klasse 21r Königl. Sächs. Landes-Loterie zu Leipzig
Montags den 7. März 1842.

Nummer.	Thaler.	bei	Wann
1208	5000	bei Hrn. Ballerstein u. Sohn in Dresden und Hrn. Meyer in Weithaus.	
18268	2000	„ „ Hrad in Leipzig.	
8774	1000	„ „ Ballerstein u. Sohn in Dresden.	
20542	1000	„ „ Bendorff in Leipzig.	
25590	400	„ „ Thierfelder in Annaberg.	
38142	400	„ „ Vogel in Leipzig und Hrn. Bienenfeld in Gera.	
33511	400	„ „ Ballerstein u. Sohn in Dresden.	
12609	400	„ „ dem Jntel. Comptoir in Leipzig.	
6483	400	„ „ Hrn. Geuffert in Leipzig.	
29772	400	„ „ Meyer in Weithaus.	
10568	200	„ „ Lescher und Comp. in Dresden.	
31586	200	„ „ Vogel in Leipzig.	
32532	200	„ „ Ballerstein u. Sohn in Dresden.	
24624	200	„ „ Ronthaler in Dresden.	
15422	200	„ „ Hrad in Leipzig.	
17456	200	„ „ Ballerstein u. Sohn in Dresden.	
33485	200	„ „ Ballerstein u. Sohn in Dresden.	
14929	200	„ „ Ullmann jun. in Kompassch.	
8330	200	„ „ Plendner in Leipzig.	
11694	200	„ „ Plendner in Leipzig.	

60 Gewinne à 100 Thaler.

Redacteur: Dr. Bretschel.

Börse in Leipzig, am 7. März 1842.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	139	139	And. ausl. Ld'or à 6 $\frac{1}{2}$ nach gering.	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102	102	Ausmünzungs-Fuss auf 100	8 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cr.	k. S.	99	99	Holländ. Ducat à 2 $\frac{1}{2}$ f.	5	5	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or	k. S.	108	108	Kaiserliche do. do.	5	5	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cr.	k. S.	99	99	Breslauer do. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As	5	5	—
Frankf. a M pr. 100 $\frac{1}{2}$ W.G.	k. S.	102	102	Passir do. do. à 65 As	4 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	149	149	Conv.-Species und Gulden	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	—
London pr. 1 £ Sterl.	k. S.	6.22	6.22	idem 10 und 20 Kr.	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	79	79	Geld pr. Mark fein Cöln.	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	104	104	Silber do. do.	—	—	—
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u.	—	—	—	Staatspapiere, Actien etc., excl. Zinsen.			
à 21 K. 8 G. auf 100	—	—	—	K. Sächs. St.-Cred.-Cass.-Scheine	100	100	—
Preuss. Frd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem do.	—	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	—
				kleinere . . .	—	—	—
				K. Sächs. Comm.-Cr.-C.-Scheine	—	—	—
				à 2 $\frac{1}{2}$ im 20 $\frac{1}{2}$ F. v. 500, 200 u. 50 $\frac{1}{2}$	—	—	—
				Königl. Sächs. Landrentenbriefe	102	102	—
				à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	—
				kleinere . . .	—	—	—
				*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 13 Ngr. 1 Pf.			

Witterungs-Beobachtungen

vom 27. Febr. bis 5. März 1842.
(Thermometer frei im Schatten.)

Febr.	Barom. 6. 10 $\frac{1}{2}$ R. Stunde.	Therm.		Wind.	Witterung.
		Parisier	nach R.		
	Z. Lén.				
27.	Morgens 8	27	7.3 + 0.5	SW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	7.3 + 2.4	SW.	trübe, leutig.
	Abends 10	—	6.7 + 1.7	SW.	trübe, windig.
28.	Morgens 8	—	5.3 + 2.8	SW.	trübe, feucht.
	Nachmittags 2	—	6.1 + 5.7	SW.	Sonnenblicke, windig.
	Abends 10	—	7.5 + 2	W.	bewölkt.
März 1.	Morgens 8	—	7.1 + 5.3	SW.	Wolken, windig.
	Nachmittags 2	—	5.5 + 8.7	S.	Wolken, windig.
	Abends 10	—	4.3 + 9.8	S.	Wolken, Wind.
2.	Morgens 8	—	7.2 + 4.7	SW.	Wolken, Wind.
	Nachmittags 2	—	8.2 + 8	SSW.	Wolken, Wind.
	Abends 10	—	5.1 + 5	SSW.	Regen, Sturm.
3.	Morgens 8	—	6.6 + 6	SSW.	Wind, Regen.
	Nachmittags 2	—	8 + 6.7	W.	trübe, feucht.
	Abends 10	—	9 + 7.4	SW.	Regen.
4.	Morgens 8	—	9 + 5.7	SW.	trübe, Wind.
	Nachmittags 2	—	9 + 8	SW.	trübe, Wind.
	Abends 10	—	9 + 5.4	SW.	trübe, feucht.
5.	Morgens 8	—	9 + 2.3	NW.	trübe, Regen.
	Nachmittags 2	—	8.8 + 8.7	SW.	Wolken.
	Abends 10	—	9.4 + 6.4	SW.	Regen.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
vom 27. Februar bis 5. März 1842.

Für 3705 Personen 3189 $\frac{1}{2}$ 4 Ngr.
Für Fracht, auschl. Post- und Salzfracht
und Magdeburger Anteil 2750 $\frac{1}{2}$ 13 Ngr.
5939 $\frac{1}{2}$ 17 Ngr.
(Die Einnahme der dieser entsprechenden Woche im Jahre 1841
betrug 5431 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$ Ngr.; die dergl. im Jahre 1840:
4035 $\frac{1}{2}$ 25 Ngr.)

Bekanntmachung.

In den letzten Tagen des Monats Februar dieses Jahres
sind in zwei hiesigen Fiacres folgende Gegenstände:

ein goldener Fingerring und
ein Armband mit Steinen besetzt
gefunden und an uns abgeliefert worden, weshalb wir die
Eigentümer dieser Gegenstände hierdurch auffordern, sich binnen
sechs Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden.
Leipzig, den 8. März 1842.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel. Helbig.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 8. März, zum dritten Male:
Antigone,
Tragedie mit Chören von Sophokles, übersetzt von Donner.
Die Musik zu den Chören ist vom k. pr. Capellmeister Herrn
D. Felix Mendelssohn-Barnow.

Nächsten Donnerstag den
10. März 1842 wird im Saale
des Gewandhauses zu Leipzig
das Concert zum Besten der
hiesigen Armen stattfinden.

Die Concert-Direction.

Ausstellung

zur Befreiung zum Besten der Suppen- und Arbeits-
Anstalt des Frauen-Hilfs-Vereins bestimmten Gegenstände:
Bogenhaus, Reufkirchhof, hinter der Kirche, Donnerstags
von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.
Lebensverkauf ebendasselbst.

AUCTION

im Gewandhause Donnerstags
den 10. März und folgende
Tage früh von 9—12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,
entw. Robilien und Geräthschaften aller Art, Betten,
Kupfergesch, Bücher, Rum, bio. Farbenwaaren, neue
Brückenwagen u. Die Berechnisse sind im Durch-
gange des Rathhauses bei J. Linde zu haben.

Auction

Künftigen 14. März und in den darauf folgenden Tagen sollen mehre hauswirthschaftliche Gegenstände an Betten, Sopha's, Secretairs, Kupfer, Messing, Porzellan, Steingut, Spiegel, Glaswerk u. s. w. von früh 8 bis 11 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in einem Gewölbe des Auerbach'schen Hofes gegen sofort im 14 Thlr. Fuße zu bewirkende baare Zahlung notariell versteigert werden, und sind die diesfalligen Kataloge vom 9. d. Monats an bei dem Gasthalter Herrn **Gumpsch** im weißen Adler auf der Burgstraße gratis zu erhalten. Leipzig, den 7. März 1842.

Dampfschiffahrt zwischen Magdeburg und Hamburg.



Wir eröffnen den diesjährigen Dienst mit dem 6. März d. J. und fahren unsere Dampfschiffe bis medio dieses Monats wöchentlich zweimal, nämlich:

Sonntag und Mittwoch

sowohl von hier, als von Hamburg, mit Passagieren und Gütern ab.

Vom 15. März bis ultimo April sollen wöchentlich 3 bis 4 Fahrten an näher zu bestimmenden Tagen stattfinden und erst im Monat Mai die täglichen regelmäßigen Fahrten eintreten.

Das Schlepddampfschiff ausschließlich für den Güter-Transport wird von künftiger Woche an

jeden Dienstag von hier,

Freitag von Hamburg

expedirt. Magdeburg, den 1. März 1842.

Die Direction der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Comp.

Goldsapfel.

Auskunft und Fahrbillets in Leipzig bei **Ferd. Sernau** Grimma'sche Straße Nr. 15.

* Von heute an wohne ich: Kupfergässchen, Dresdner Herberge, dritte Etage. Leipzig, den 7. März 1842.

Johann Heinrich Frank, Naturalienhändler.

Empfehlung.

Die Lotterie-Haupt-Collection von **Guido Vogel**,

Neumarkt Nr. 8,

erhielt in der Michaelismesse vorigen Jahres beendigten 20. Landes-Lotterie folgende größere Gewinne:

1 à 50000 auf Nr. 18416	
1 à 10000	15879
1 à 5000	16343
1 à 5000	17160
10 à 1000	631, 3311, 9881, 15015, 15072, 17223, 22591, 29641, 31514, 33988.
20 à 400	
21 à 200	
122 à 100	

und es empfiehlt sich dieselbe zur Ostermesse dieses Jahres mit Kaufloosen 5. Classe 21. Lotterie, in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln, hiermit bestens.



Strohüte jeder Art werden schön gebleicht, auf Verlangen nach den neuesten Modells fagonnirt und sind in Zeit von 8 Tagen jederzeit fertig in der Strohhutfabrik

von **L. Ahlemann**, Thomagässchen Nr. 6, 1 Etage.

Sowährend linirt **G. Frenzel** große u. kleine Handlungs- u. Notizbücher, gut u. billig, Universitätsstraße, neben d. silbernen Bär Nr. 659, u. verkauft schöne echt rothe, blaue u. ganz schwarze Tinte.

Billige Bücher und Kupferwerke.

v. Rotteck und **Welfer** Staatslexikon, 12 Bde. compl. in 59 Heften (fl. 29 1/2 Thlr.) 18 1/2 Thlr.

Courtin, Encyclopädisches Handbuch für Kaufleute und Geschäftsmänner aller Art (fl. 3 Thlr.) 1 1/2 Thlr.

— technologisch-mercantiles Geschäfts-Handbuch in 2 Bdn. (fl. 4 Thlr.) 2 Thlr.

Lanzac, vollständige Agio-Berechnung (fl. 1/2 Thlr.) 1/2 Thlr.,

Flond, engl. Lesebuch à 1/2 Thlr.,

Scheller lateinisch-deutsches Lexikon 1/2 Thlr.,

Sellert, Fabeln 10 Ngr.

Miniatur-Bibliothek 1—36. Bdchen. 1 1/2 Thlr.,

Die Vorzeit, in historischen Gemälden und Erzählungen. 42 Bdchen mit Kupfern (fl. 7 Thlr.) 3 1/2 Thlr.

Voltaire, Oeuvres compl. in 24 Bdn. 2 Thlr. 10 Ngr.

Die Stephansche Auswanderung nach Amerika, mit Stephans Bildniß, in Actenstücken v. **Dr. C. C. Behse** à 5 1/2 Ngr.

Panorama von Europa (gr. Bilderwerk.) I. und II. Bd. (fl. à 5 1/2 Thlr.) à 2 1/2 Thlr.

Original-Ansichten der vorzüglich merkwürdigsten Städte Deutschlands in Stahlstichen nach Original-Zeichnungen m. Text, 61 Lief. (fl. 20 1/2 Thlr.) 13 Thlr.

Bauwerke, die wichtigsten, der europäischen Hauptstädte (f. Architekten u. Baukünstler) 96 Bauwerke enthaltend 1 1/2 Thlr.

Seib, malerische Wanderungen am Rhein in 96 Stahlstichen m. Text. 16 Hefte à 3 1/2 Thlr.

Löwenberg, histor.-geogr.-statist. Atlas zu den Geschichtswerken von **Rotteck**, **Pölig**, **Becker** u. compl. in 10 Heften 3 Thlr.

Sämmtliche Artikel ganz gut gehalten, fast wie neu, beim Antiquar **Jänich** im Preußergässchen.

Meubles-Verkauf.

Ein Sopha, ein Duzend Kirschbaum-Kohlrühle, 2 runde Tische, mehre viereckige Tische, ein Comptoir- oder Schreibstuhl, 1 Ottomanenstuhl, 2 Waschtische, 2 Spieltische, mehre Bettstellen sind billig zu verkaufen: Preißengässchen Nr. 14/805 beim Hausmann.

Verkauf. Zwei Häuser im Innern der Stadt, in welchen sich gut angebrachte Schankwirthschaft befindet, eins 11,000 und eins 4500 Thlr. Das Nähere Sporerg. Nr. 7, 1 Tr.

Verkauf. Ein paar ältere Schranke, eine Bodleiter und einige andere brauchbare Geräthschaften sind billig zu verkaufen. Näheres Halle'sche Straße Nr. 2/469, im Gewölbe.

Verkauf. Sehr schöne große und süße gebackene köhmische Pflaumen sind in Centnern und bis zu 1/8 Centner zu verkaufen im goldenen Arme.

Zu verkaufen steht ein Küstwagen mit sämmtlichem Zubehör, mit 2 1/2 Zoll Felgenbreite, nebst 2 Pferden mit vollständigem Geschirr in Gaschwitz bei

Fr. Sesselbarth.

Zu verkaufen ist billig ein braun polirter Kleider-Secretair: in Nr. 43, Ritterstraße, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist billig eine große englische Uhr im Gehäuse, passend in eine Gastwirthschaft oder einen Vorsaal: Halle'sche Straße Nr. 7, hinten im Hofe rechts, 2 Treppen.

* Sechs Stück schön schlagende Nachtigallen sind zu verkaufen. Das Nähere: Raundörschen Nr. 19, parterre.

* Ein schöner großer Bücherschrank mit Glashüren und rothseidenen Vorhängen, so wie ein zweckmäßiger großer Wäscheschrank, sind zu verkaufen. Zu erfragen Nr. 8 neben Reichels Garten an der Promenade 1 Treppe.

Verkauf. Eine Tabakschneidbank, 1 Str. einzulegen, mit 6 Messern und in brauchbarem Zustande, steht zum Verkauf: Katharinenstraße Nr. 11/415, Winkler's Haus, beim Hausmann daselbst das Nähere zu erfragen.

Zu verkaufen ist ein Badeschrank, 2 Spiegel und einige andere Meubles, und sind zu besichtigen von 12 bis 2 Uhr: Mühlgasse Nr. 10.

Kartoffeln, circa 200 Scheffel weißenglische und circa 100 Scheffel gute Verchenkartoffeln sind zu verkaufen im Gewölbe Nr. 1029 in Leipzig.

Herabgesetzte Preise. Lange und kurze Handschuhe in Seide, Glacé und schottischem Zwirn, 3—16 Gr., für Knaben und Mädchen in weiß, schwarz und bunt 2 Gr., das Neueste in glatten und faconirten Tülls 2—12 Gr., Garniertüll, breite und schmale englische Spitzen in großer Auswahl, seidener Blontentüll, 3 Ellen breit, 12 Gr., Filirtücher in weiß, schwarz und bunt 4—14 Gr., Hut- und Haubenblumen, Bastband in Stück, Schürzen von verschiedener Größe, böhmischer weißer und blauer Zwirn in Packet zu 20 Strähnen, desgleichen einzelne Strähne u. u. : Plauenscher Platz am Halle'schen Gäßchen Nr. 1/441, 1. Etage.

Ausverkauf

bei **S. A. Petit**, Reichsstraße Nr. 54/580.

Um vor der Messe mit einer großen Part'e aufrangirter Porzellan-, Steingut- und Kurz-Waaren zu räumen, empfehle ich dieselben zu Fabrikpreisen.

* Englische und französische Hauben, das Neueste, was jetzt in London und Paris Mode ist, empfiehlt
Sismunde Rosenlaub.

Das Meubles-Magazin, Neumarkt, Marstallgebäude, Ecke des Peterkirchhofs,

empfehlte sich mit einer Auswahl gut gearbeiteter Meubles, als Secretaire, Buffons, Bücher- und Kleiderschränke, Divans, Stühle, Matrazen u. und stellt bei guter Waare die möglichst billigsten Preise.

Eine reine echte

China-Pomade

der allerbesten Qualität, die es giebt, in grünen Fayence-Töpfen zu 7½ Ngr., wie auch ein ausgezeichnet gutes

Seifenpulver,

zum Rasiren so gut wie zum Waschen, in großen Schachteln zu 7½ Ngr., empfehlen beides als ganz vorzüglich

Gebrüder Tecklenburg,

am Markte neben dem Thomasgäßchen.

Macintosh

in verschiedenen Formen empfiehlt zu billigen Preisen

Pancratus Schmidt, Grimma'sche Straße Nr. 15.

Gehäkelte Geldbeutel,

von starker Seide und in schönen Mustern gearbeitet, empfiehlt
S. B. Seifinger, Grimma'sche Straße Nr. 27.

* Das erwartete

Hamburger Rauchfleisch

ist heute eingetroffen bei

C. F. Runge.

Ausverkauf zurückgesetzter Waaren.

Wiener Umschlagetücher von 4 Thlr. auf 2½ Thlr.,

12/4 große Chaly- und Mousseline de laine-Tücher von 5 Thlr. auf 3 und 2 Thlr.,

10/4 große dergleichen von 2½ Thlr. auf 30 und 24 Gr.,

4½ und lange Chaly- und Mousseline de laine-Schawls von 2½ Thlr. auf 40 Gr.,

4 dergleichen von 2 Thlr. auf 32 und 24 Gr.,

Atlas-Schawls von 56 Gr. auf 40 Gr.,

Gaze- und Blonden-Schawls von 50 Gr. auf 30 Gr.,

Gaze- und Blonden-Tücher von 18 Gr. auf 10 Gr.,

Cravaten in Seide von 24 Gr. auf 12 Gr.,

Cravaten in Mousseline de laine von 12 Gr. auf 4½ Gr.,

Colliers in Gaze und Blonde von 12 Gr. auf 4 Gr.,

dergleichen feinere von 22 Gr. auf 8 Gr.,

¼ und ½ br. sächsische und englische Merinos von 6 Gr. auf 3 Gr.,

hell- und dunkelgrundige Cattune von 3½ auf 2½ Gr.,

diverse Reste in Mousseline de laine, Merinos, Callicos, glatten u. gemusterten Tibet, Damasten, Hofenzeugen u.

Wilhelm Franke, Grimma'sche Straße, Ecke der Universitätsstraße.

Von heute

neu dazugekommen

und nur für diese und nächste Woche zum Verkauf:

Eine reiche Auswahl hübscher Cattun-Kleider, 16 Ellen für 1 Thlr. 4 Gr.,

ganz wollene Mousselin de laine-Kleider, 18 Ellen für 2½ Thlr.,

Tibet-Kleider, gedruckte, 18 Ellen für 3 Thlr.,

helle und dunkle Mousselin de laine-Kleider, 16 Ellen für 2½ Thlr.,

echt engl. Callicos-Kleider, 16 Ellen für 1½ u. 2 Thlr.,

1½ gr. ganz wollene Umschlagetücher à Stück 2½ Thlr.,

Mousselin de laine-Cravaten, neue Muster, à Stück 2 Gr.

Leipzig, den 7. März 1842.

F. Dauckert & Comp., Grimma'sche Straße Nr. 36/579.

Ausverkauf außrangirter Modewaaren.

Bis Ostern sollen bei mir folgende Waaren ausverkauft werden, als: $\frac{6}{4}$ Gros Varié, Poul de sole und Americanne von 19 bis 22 Gr. die Elle, $\frac{6}{4}$ Taffete, Gros de Naples u. Marcelline von 15 bis 18 Gr., schmale Gros de Naples und Satin russe coul. von 7 bis 10 Gr., quart. und jasp. Gros de Naples u. Moirée von $7\frac{1}{2}$ bis 10 Gr., Florence von $4\frac{3}{4}$ bis 5 Gr., Marcelline von 7 bis $8\frac{1}{2}$ Gr., $\frac{6}{4}$ schwere seidene Kester von 14 bis 20 Gr., schwarze Sammete à 21 Gr., $\frac{10}{4}$ u. $\frac{12}{4}$ Umschlagtücher von $1\frac{1}{4}$ bis $5\frac{1}{2}$ Thlr. das Stück, $\frac{10}{4}$ und $\frac{12}{4}$ Crèpe-, Foulards- u. seidene Tücher von 2 bis $3\frac{3}{4}$ Thlr., $\frac{6}{4}$ dergleichen von 17 bis 40 Gr., $\frac{6}{4}$ Crèpe- u. Flor: dergleichen von 6 bis 18 Gr., Flor: und Blontenschleier von 5 bis 30 Gr., große Mousseline de laine-Schawls von 15 bis 34 Gr., kleine dergleichen von 5 bis 8 Gr., Filet: und Gaze-Schawls von 10 bis 30 Gr., Kinder: dergl. von 5 bis 11 Gr., glatte und gestickte seidene Damencravaten von 4 bis 18 Gr., Mousseline de laine dergleichen von 2 bis 4 Gr., Mouffelin-, Gaze- u. Linon-Kleider von $1\frac{1}{4}$ bis $3\frac{1}{2}$ Thlr., seidene Westen von 16 bis 34 Gr., halbseidene dergl. von 6 bis 16 Gr., Piqué- und Valencia: dergl. von 6 bis 18 Gr., seidene Halbtücher, Zibettücher u. Herrenslipse von 12 bis 36 Gr., seidene Taschentücher von 13 bis 28 Gr., ostindische dergleichen von 30 bis 36 Gr., baumwollene dergleichen von $2\frac{1}{2}$ bis 5 Gr., $\frac{6}{4}$ und $\frac{10}{4}$ halbseidene Tücher von 4 bis 30 Gr., wollene dergleichen von 5 bis 20 Gr., bun:cattunene dergleichen von $2\frac{1}{2}$ bis $4\frac{1}{2}$ Gr., Jacconett: Herren: dergl. von 3 bis 8 Gr., $\frac{4}{4}$ Futtercattune à 1 Gr. die Elle, $\frac{6}{4}$ dergleichen von $1\frac{1}{2}$ bis $1\frac{3}{4}$ Gr., Bingham's von 1 bis $2\frac{3}{4}$ Gr., Cattune von $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{4}$ Gr., feine dergleichen von $2\frac{1}{2}$ bis 3 Gr., $\frac{6}{4}$ französische dergl. von $3\frac{1}{2}$ bis 5 Gr., 20 Stück Cattunrester à $2\frac{1}{3}$ Thlr. das Stück, $\frac{6}{4}$ Sardinencattune von 6 bis $6\frac{1}{2}$ Gr. die Elle, wollene Meublebdamaste von 8 bis 9 Gr., baumwollene dergl. von $3\frac{3}{4}$ bis 4 Gr., $\frac{6}{4}$ und $\frac{6}{4}$ gemusterte Zhibets von 6 bis 11 Gr., gedruckte dergl. von 5 bis 7 Gr., wollene Lustre von $3\frac{1}{2}$ bis 4 Gr., $\frac{4}{4}$ sächsische Zhibets und Merinos von 4 bis $5\frac{1}{2}$ Gr., $\frac{6}{4}$ f. sächsische Zhibets von 11 bis 12 Gr., gedruckte Merinos von 3 bis $3\frac{1}{2}$ Gr., quarrierte dergl. von $2\frac{1}{2}$ bis $2\frac{3}{4}$ Gr., $\frac{6}{4}$ dergleichen von $3\frac{1}{4}$ bis $3\frac{1}{2}$ Gr., $\frac{6}{4}$ Alpacco- u. Crèpe-Rachel von $4\frac{1}{2}$ bis $5\frac{1}{2}$ Gr., englische Circassias von $4\frac{1}{2}$ bis 5 Gr., $\frac{4}{4}$ u. $\frac{6}{4}$ halbf. Kleiderstoffe von $2\frac{1}{4}$ bis $7\frac{1}{2}$ Gr., weiße Damaste zu Tischgedecken à 4 Gr., Handtücherzeuge à $2\frac{1}{4}$ Gr., Servietten von $4\frac{3}{4}$ bis 5 Gr. das Stück, gewirkte Tischdecken von 18 bis 30 Gr., $\frac{10}{4}$ buntgedruckte Casimir: dergl. à $2\frac{3}{4}$ Thlr., Reif- und Piqué: Röcke von 17 bis 21 Gr., weißgewirkte Bettdecken von 18 bis 38 Gr., schwere Piqué: dergl. von $1\frac{5}{6}$ bis 2 Thlr., $\frac{4}{4}$ u. $\frac{20}{4}$ glatten und fagonn. Spizengrund von $2\frac{1}{4}$ bis 12 Gr. die Elle, Herrenhalstragen à 7 Gr. das Duzend, Hosenträger von $2\frac{1}{2}$ bis 4 Gr. das Paar, Damenstrümpfe und Socken von $2\frac{1}{2}$ bis 5 Gr., Lederhandschuhe von $3\frac{1}{2}$ bis 7 Gr., eine Partie baumwollene dergl. à 16 Gr. das Duzend, abgepaßte Schürzen von $2\frac{1}{2}$ bis 9 Gr. das Stück, Bingham: dergl. à 4 Gr., seidene Kinder: dergl. von 6 bis 14 Gr., Barege-Tücher von 1 bis 2 Gr., weißquarr. und fagonn. Jacconetts von 5 bis 6 Gr., die Elle, f. echt englische Strickgarne Nr. 32 à 18 Gr. das Pfund, rohe dergleichen à 10 Gr., eine große Auswahl Mousseline de laine-Kleider von 2 bis 5 Thlr. das Stück, und verschiedene andere Artikel.

Ernst Seiberlich,
Petersstraße Nr. 45 36.

Aloëhanf-Glockenzüge

in ganz neuen Mustern empfiehlt in großer Auswahl
Friedrich Vrenser, Markt, Stieglitz's Hof.

Auszuleihen sind 6000 Thlr. und 8000 Thlr. auf sichere Hypothek durch
Dr. Neubert, Auerbachs Hof.

* Gegen Hypothek nahegelegener Grundstücke sind sofort 2000 — 2500 Thlr. zu verleihen durch
C. Schmutz, Notar, Halle'sche Straße Nr. 4.

Gesuch. Gegen sichere Hypothek werden auf ein hiesiges Haus- und Gartengrundstück 6000 Thlr. zu erborgen gesucht. Grimma'sche Straße Nr. 24, 2 Treppen.

* Ein Capital von 3000 Thlrn. wird auf ein sicheres Landgrundstück baldigst zu erborgen gesucht. Nähere Nachweisung ist zu geben beauftragt Hr. Bieweg, Blumenstraße Nr. 2.

Gesucht wird ein Gartengrundstück in der Nähe der Stadt im Preise von 20,000 Thlr. und mehr, durch
Dr. Neubert, Auerbachs Hof.

* Alte Weinflaschen werden zu kaufen gesucht: Neumarkt Nr. 11/18, parterre.

W Dtsveränderung halber wird zur Bewirtschaftung eines bei Leipzig gelegenen Landgrundstücks von circa 20 Scheffel Feld, 6 bis 7 Scheffel Wiesen, 6 bis 7 Stück Milchkuhen, 4 bis 6 Stück Schweinen u. s. w., und 1 Pferd Haltung ein mit den landwirthschaftlichen Verrichtungen vertrauter thätiger und redlicher Mann, ohne oder mit Frau, doch ohne Kinder, gesucht, welcher sofort antreten und eine baare Caution stellen kann.

Auch würde man dieses Grundstück verpachten oder verkaufen, und eignet es sich bezüglich des schönen Wohnhauses, Gartens und zur Winterwohnung eingehet, besonders für einen Besitzer von Stande. Alles Nähere auf der neuen Straße Nr. 13, 2. Etage, bis Vormittags 9 Uhr.

Buchhandlungslehrling: Gesuch.

Für eine hiesige Verlags- und Commissions-Buchhandlung wird Ostern s. e. ein mit guten Schulkenntnissen versehener, wohlgezogener Lehrling, der besonders auch eine gute Handschrift haben muß, gesucht. Offerten unter Chiffre H. & S., welchen Adresse und Handschrift der hierauf Reflectirenden beiliegen muß, befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden zu sofortigem Antritte zwei junge ordentliche Bursche, welche die Aufwartung in einer Weinstube mit zu besorgen haben. Näheres zu erfahren in der Weinhandlung von
J. F. Jöller.

Gesucht wird ein gewandter, im Rechnen und Schreiben geübter Bursche: Reichstraße Nr. 50/584, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Laufbursche von 14 bis 16 Jahren: in Reichels Garten, am Trockenplatz Nr. 2.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Schneider zu werden. Zu werden Petersstraße Nr. 22.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat die Schneiderprofession zu erlernen. Das Nähere bei H. W. Wrenser, Schneidermeister, Ratschlag Nr. 7/181, 1. Etage.

Gesucht wird ein Bursche, der Lust hat Schneider zu werden, von W. Wrenser, Katharinenstraße Nr. 2.

* Ein Bursche, welcher Lust hat, die Schuhmacherprofession zu erlernen, kann sich melden: Grimma'sche Straße Nr. 610, beim Schuhmachermeister Schickler.

Ein kräftiger Laufbursche, welcher Lust hat Schneider zu werden, gesucht: Ritterstraße Nr. 9.

Gesucht wird eine ausstillende Amme: Nicolaisstraße Nr. 28, 1. Etage.

Gesucht wird als Aufwärterin ein junges starkes ehrliches Mädchen, welches gut scheuern kann: Nicolaisstraße Nr. 21, 3 Treppen.

Gesucht wird Krankheit halber zu sofortigem Antritte ein gut empfohlenes, in der Küche erfahrenes Dienstmädchen: am Waageplatz neben Stadt Mailand, Nr. 4/1089, 3 Treppen.

Gesuch. Ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, das im Kochen nicht unerfahren ist, kann zum 1. April einen Dienst erhalten: Kochs Hof, Mittelgebäude, 2. Etage.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut und sogleich anzutreten kann, am Markte Nr. 14/171, 4 Treppen.

Gesuch. Ein ehrliches fleißiges Dienstmädchen wird zum 1. April gesucht. Das Nähere Petersstraße Nr. 7/74, 4 Treppen zu erfragen.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen: Thomaskirchhof Nr. 1, Mittelgeb. part.

Gesuch. Ein Dienstmädchen, welches sich der Wartung kleiner Kinder unterzieht, kann sogleich einen Dienst erhalten: Serbergasse Nr. 59, 2 Treppen.

Eine Dame sucht zum 1. April ein reinliches Mädchen, das im Häuslichen nicht unerfahren ist, nähen u. platten und auch Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufweisen kann. Nur solche können sich melden: Hainsstraße Nr. 7, beim Hausmann.

* Ein auswärtiger junger Mensch von 16 Jahren, von guter Erziehung und angenehmem Aeußern, welcher eine hübsche correcte Hand schreibt und in diesem Fache schon einige Jahre arbeitet, auch bestens empfohlen wird, sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen auf ähnliche Weise recht bald ein Unterkommen. Zu erfragen: Beißer Str. Nr. 19, im Hofe 2 Tr.

Gesuch.

Eine auswärtige Person von gefesteten Jahren, die sich keiner häuslichen Arbeit entzieht, wünscht zu Ostern ein Unterkommen, entweder als Köchin oder als Haushälterin. Näheres wird ertheilt im Kupfergäßchen Nr. 10, 2 Treppen, die Thüre rechts.

Gesuch. Ein Mädchen von 16 Jahren (b. Leisnig wohn-gewesen), der häusl. Beschäftigungen kundig (Nähen und Stricken nicht ausgeschlossen) sucht zum 1. April eine Anstellung in oder außer Leipzig. Näheres in Nr. 159/16, neben Herrn Schulze in Stötteritz.

Logisgesuch. Ein kinderloser, pünktlich zahlender Professionist sucht zu Johanni d. J. ein freundliches Logis, bestehend aus 2 bis 3 Stuben mit Zubehör. Schriftliche Anmeldungen, mit Angabe des Mietpreises, bittet man bei Herrn Johne, Gewandgäßchen Nr. 2, parterre, abzugeben.

Zu mietben gesucht wird ein Gärtchen: Nicolaiskirchhof Nr. 13, im 1. Stock.

Zu mietben gesucht wird von einer einzelnen soliden Frauensperson für nächste Ostern eine Stube nebst Kammer oder Kofen, am liebsten in der Stadt. Gefällige Offerten bittet man beim Hausmann im Kloster Nr. 162 abgeben zu lassen.

Gesucht wird von einem Commis eine freundliche Stube im Preise von 25 bis 30 Thlr. auf der Johannis-gasse oder in deren Nähe. Adressen bittet man abzugeben Johannisgasse Nr. 12, 2 Treppen.

* Am Markte oder dessen Nähe wird ein Hausstand für nächste Messen zu mietben gesucht durch das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermietbung. Ein Parterrelocal mit Regalen ist für nächste Ostermesse billig zu vermietben. Näheres im Gewölbe in der Katharinenstraße Nr. 3.

Vermietbung. Frankfurter Straße Nr. 21, 3. Etage, ist von Ostern oder 1. April an eine meublirte Stube und Schlafkammer mit freundlicher Aussicht an einen oder 2 Herren billig zu vermietben.

Zu vermietben

ist von Ostern an im Eckhause der Post- und Quersstraße die 3. Etage, bestehend in fünf Stuben nebst Zubehör. Näheres beim Hausbesitzer daselbst.

Zu vermietben sind für nächste Ostern zwei gedielte, trockene Niederlagen durch den Eigenthümer in Nr. 4/777 am Obßmarke alhier.

Zu vermietben sind 2 meublirte Stuben: in Reichels Garten, Colonnaden Nr. 15.

Zu vermietben ist von jetzt oder Ostern an eine freundlich gelegene ausmeublirte Stube nebst Kofen, an einen oder zwei solide Herren: Frankfurter Straße Nr. 52/999, vorn heraus.

Zu vermietben oder zu verkaufen ist sehr billig ein Octav. Flügel, gut Stimmung haltend, von schönem und angenehmem Ton: Katharinenstraße Nr. 2, 4 Treppen.

Zu vermietben ist für die Messe in der Nähe des Marktes ein großes Zimmer nebst Kofen für 2 Betten. Das Nähere durch Hausmann Odrich, Ritterstraße Nr. 4/686.

Zu vermietben ist ein freundliches Parterrelogis in der Glockenstraße Nr. 1423/7.

Zu vermietben ist eine freundliche Stube in der Inselstraße Nr. 5, im Hintergebäude 1 Treppe links.

Zu vermietben steht ein Logis im 3. Stock, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör: Peterkirchhof Nr. 6/54, 1 Tr.

Zu vermietben ist im Rheinischen Hofe 1 Treppe hoch ein freundliches Logis, 3 Piecen nebst Küche, Keller und Holzraum enthaltend, sogleich oder zu Ostern zu beziehen. Näheres durch den Hausmann daselbst.

Zu vermietben ist eine Stube nebst Kammer, vorn heraus, in der Petersstraße Nr. 43/34, 4 Treppen hoch.

* Ein mittleres Familienlogis ist zu Ostern zu vermietben: Reichels Garten, Wiesenstraße, Mühlbachs Haus.

Offen sind 2 Schlafstellen: Neumarkt Nr. 16, 2 Treppen hinten heraus.

☞ Heute Dienstag den 8. März wie gewöhnlich
Übungsstunde.

Anfang 48 Uhr. **C. Reicherting**, Tanzlehrer.

* Heute früh zum Wellfleisch und Abends zur frischen Wurst ladet seine werthen Freunde und Gönner ergebenst ein
J. Knobloch, Petersstraße.

* Heute zu frischen Dinseln ladet ergebenst ein
C. Rudolph, Tuchhalle, im Keller.

* Morgen Mittwoch früh 49 Uhr Speckkuchen beim
Bäcker **Geisler**, neben der neuen Post.

**Heute Extra-Gesellschaftstag
in Kriemichens Kaffeegarten,**
wobei die ersten Osterkuchen nebst Kaffeekuchen.

Zwanzig Thaler Belohnung

demjenigen, der eine am Sonnabend den 5. März auf dem Wege vom Schauspielhause durch die Stadt bis zum Peterssteinwege verlorne gestickte Briestafche, einige Briefe mit der Adresse: „Dr. Schirmer“ und 98 Thlr. in Cassenbilletts enthaltend, in der Expedition dieses Blattes abgibt.

Verlorener Regenschirm. Es ist am Sonnabend im Theater ein schwarzseidener Regenschirm mit Eisenstock abhanden gekommen. Wer denselben an sich genommen, wird dringend gebeten, ihn in der Restauration des Herrn **Wölbling** in der Petersstraße abzugeben.

Verloren wurde am vergangenen Sonnabend Abend den 5. März von der Frankfurter Straße bis in den Wiener Saal, wahrscheinlich im Wagen, ein goldener Ring mit Bergkristalleinicht. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbigen gegen gute Belohnung Nr. 38/1035 abzugeben.

Verloren wurde Sonnabend den 5. März vor dem Theater oder den Brühl entlang eine Briestafche, enthaltend ein Schreibbuch mit dem Namen „Gottlieb Bühlmann“ und mehre Brieffschaften. Wer dieselbe abgibt: Brühl, im Karpfen 1 Treppe bei **Mad. Koch**, erhält angemessene Belohnung.

Verloren wurden Sonntag den 6. März in der Garderobe des Gewandhauses 5 Thaler in Cassenbilletts. Der ehrliche Finder wird dringend ersucht, selbige gegen Dank u. Be'ohnung abzugeben: Preußergäßchen Nr. 5/46, beim Lohnbedienten **Scheps**.

Verloren wurden in der Sonnabendsnacht drei französische Schlüssel an einem Ringe. Der Finder wird gebeten, selbige gegen eine Belohnung Petersstraße, drei Rosen, parterre abzugeben.

* Am 2. März Mittags wurde vom Hallschen Gäßchen bis auf den Markt eine Blume von einem Damenhute verlorne, und wird der Finder ersucht, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung beim Hausmann **Albrecht** in Kochs Hofe abzugeben.

Verloren wurde ein schwarzlammettes Armband mit Bronze-Schloß, und, wird der Finder gebeten, es gegen eine Belohnung abzugeben bei **G. A. Jaenisch**, Petersstraße Nr. 2/69.

* Ein zwölfjähriger gelber Canarienvogel mit Koppe, worin ein kahler Fleck, entfloß vorigen Sonntag. Serbergasse in Herrn Rouffets Hause Nr. 1140 einzuliefern, gegen Erkenntlichkeit von 10 Ngr., wird gebeten.

Gestern Abend nach 8 Uhr ward meine gute Frau von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 6. März 1842.

Professor **Drobisch**.

Am Morgen des Sonntags Kätare wurden wir wieder durch die Geburt eines Sohnes erfreut.
Leipzig, am 7. März 1842.

M. Gurkitt und Frau.

Gestern früh wurde meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden; dieß meinen Verwandten und Freunden nur hierdurch zur ergebensten Anzeige.

J. G. Studt.

Allen Verwandten und Freunden empfehlen sich als Verlobte

Ernstine Leo,

J. G. Dittes.

Berlin und Leipzig, den 7. März 1842.

Heute früh nach 3 Uhr entschlummerte sanft nach langen Leiden unser geliebter Gatte und Vater, Herr **Christian Theodor Weinlig**, Cantor an der Thomasschule alhier.
Leipzig, den 7. März 1842. Die Hinterlassenen.

Herzlichen Dank der 13. Compagnie und sämtlichen Freunden für die ehrenvolle Begleitung meines guten Mannes zu seiner letzten Ruhestätte und für die tröstenden Worte für mich, und bitte, Gott möge Sie noch lange vor so schmerzlichen Verlusten bewahren.

Emilie Woth, Witwe und Kinder.

Einpässirte Fremde.

Acher, Kaufmann von Dessau, Brühl Nr. 8.
Albin, D., von Götzen, im grünen Schilde.
Bliesfeld, Kaufmann von Elfa, Brühl Nr. 23.
Blasius, Professor von Halle, im großen Blumenberge.
Barth, Hopsenhändler von Pörschstein, Schrötergäßchen Nr. 14.
Bottmer, Lieutenant von Berlin, in Stadt Rom.
Baer, Particulier von Berlin, im Hotel de Baviere.
v. Bärenforung, Rittergutsbes. v. Harpersdorf, im Hotel de Baviere.
Briffa, Particulier von Brüssel, in Stadt Rom.
Botta, Kaufmann von Lyon, im Hotel de Baviere.
Chausin, Student von Paris, im Hotel de Baviere.
Dolschewer, Demoselle, von Ritterwisch, im großen Blumenberge.
Drallmann, Kaufmann von Grefeld, im Hotel de Saxe.
Droz, Madame, von Boche, im Rheinischen Hofe.
Ehrenberg, Kaufmann von Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere.
v. Gilling, Lieutenant von Berlin, in Stadt Rom.
Germeyer, Kaufmann von Berlin, in Stadt Rom.
v. Friesen, Frau Baronin, von Kötha, im Hotel de Baviere.
Feine, Advocat von Grimma, im Hotel garni.
Fesch, Student von Basel, in Stadt Rom.
Grafander, D., von Halle, im Hotel de Baviere.
Gleichmann, Weinhändler von Hinternach, im grünen Schilde.
Grawchen, Detonom von Markersdorf, im klauen Koffe.
Hauser, Kaufmann von Grefeld, im Hotel de Baviere.
Hentschel, Detonom von Reichenbach, im schwarzen Kreuze.
Hopflein, D., von Halle, im Hotel de Baviere.
Hesse und
Halberstadt, Kaufleute von Berlin, in Stadt Rom.
Hofens, Baumeister von Breslau, im Hotel de Baviere.
Hirschhorn, G. u. C., Kaufleute v. Mannheim, im gold. Kranich.
Hauß, Kaufmann von Sand, im Hotel de Russie.
Hesseler, D., von Halle, im Palmbaume.
Köhler, Student von Dresden, im grünen Schilde.
v. Kanig, Gräfin, von Kötha, im Hotel de Baviere.
Krone, Kaufmann von Berlin, in Stadt Rom.
Knorr, Kaufmann von Glauchau, Nicolaisstraße Nr. 15.
Kange, G. u. C., Fabrikanten von Posen, im Rosenkranze.

Köwe, Kaufmann von Schweinfurt, in Stadt Hamburg.
Koop, Fabrikant von Zwickau, in Stadt Rom.
Kangensiper, Kaufmann von Dalpfe, Königsplatz Nr. 14.
Keg, Kaufmann von Attona, im Rosenkranze.
Kurjahn, L. u. C., Kaufleute von Hamburg, im Hotel de Baviere.
Kreyer, Kaufmann nebst Gem., von Hamburg, im gr. Blumenberge.
Kallinck:odt, Kaufmann von Götzen, in Stadt Hamburg.
Michaelis, Kunstgärtner von Berlin, im Palmbaume.
Nagel, Fabrikant von Stollberg, im Rheinischen Hofe.
Neelsen, Kaufmann von Aachen, im Hotel de Russie.
Reidhardt, G. und W., Kaufleute von Magdeburg, im Hotel de Bav.
v. Doppel, Amtshauptmann, von Borna, im Hotel de Prusse.
v. Dweimb, Rittergutsbesitzer von Neuborf, im Hotel de Baviere.
Pflaff, Kaufmann von Berlin, im goldenen Horne.
Prepe, Handlungsreisender von Roslau, Querstraße Nr. 28.
Rein, Kaufmann von Halle, Reichstraße Nr. 42.
Ritter, Particulier von Gotha, im goldenen Hahn.
Romanus, Kaufmann von Berlin, an der Pleiße Nr. 6. u. 7.
Schulze, Kaufmann von Chemnitz, im goldenen Horne.
Ströhler, Inspector von Obersalzbrunn, in Stadt Hamburg.
Schulz, Kaufmann von Berlin, im Rosenkranze.
Sternberg, Graf auf Reudwisch, im Hotel de Baviere.
Schimpfermann, Weinhändler von Magdeburg, im Hotel de Prusse.
Schurich, Kaufmann von Bremen, im Hotel de Russie.
Schwarz, Kaufmann von Magdeburg, und
v. Stollberg, Graf, Rittergutsbesitzer von Wertheim, in Stadt Rom.
v. Sabatier, Particulier von Florenz, und
Saling, Madame nebst Familie, von Dresden, in Stadt Rom.
Lätzsche, Fabrikant von Sorau, im goldenen Hahn.
Triebe, Brauereibesitzer von Breslau, im Hotel de Baviere.
Witte, Professor von Halle, und
Beriam, Student von Basel, in Stadt Rom
Witting, Kaufmann von Halle, im Palmbaume.
Wasserschleben, Prof. D., von Breslau, und
v. Werner, Particulier von Berlin, in Stadt Rom.
Wied, Kaufmann von Dresden, im grünen Baum.
Zitmman, D., von Halle, im Palmbaume.

Druck und Verlag von **E. Volz**.